

Die MfS-Vergangenheit des Universitätsstandortes Golm

Wichtige Daten

Juni 1951 Gründung der „Schule des MfS“

November 1955 Umbenennung in „Hochschule des MfS“

Juni 1965 erneute Umbenennung in „Juristische Hochschule Potsdam“

November 1989 „Hochschule des Amtes für Nationale Sicherheit“

Februar 1990 Übernahme des Geländes durch die Pädagogische Hochschule „Karl Liebknecht“ (ab
1991 Universität Potsdam)

Zusammenfassung

Auf dem heutigen Universitätscampus Golm befand sich zu DDR-Zeiten die zentrale Ausbildungsstätte des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Anhand der Entwicklung der Einrichtung, die im Laufe der Jahre verschiedene Namen trug, lässt sich die schrittweise Akademisierung und Professionalisierung des MfS ablesen.

Die Namensgebung „Juristische Hochschule“ (JHS) suggerierte, dass der Schwerpunkt der Ausbildung auf rechtswissenschaftlichen Fächern lag. Jedoch wurde Recht nur in dem Maße gelehrt, wie es für die Geheimdienstarbeit notwendig war. Es dominierte die Vermittlung von praktischem Wissen in Vorbereitung auf die Arbeit in den MfS-Dienststellen. Im Zentrum der Lehrpläne standen Probleme der operativen Arbeit. Ebenso wurde viel Wert auf die Vermittlung von ideologischem Rüstzeug gelegt. Die militärische Ausbildung sowie die Sprachausbildung in Russisch waren weitere Ausbildungsinhalte.

Die JHS bestand offiziell bis Ende Januar 1990 als Hochschule des Amtes für Nationale Sicherheit. Danach wurde aufgrund eines Beschlusses der Modrow Regierung das Gelände von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“ übernommen, aus der 1991 die Universität Potsdam hervorging.

Literatur zum Thema

Förster, Günter: Die Dissertationen an der „Juristischen Hochschule“ des MfS. Eine annotierte Bibliographie, Berlin 1994.

Ders: Die Juristische Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit. Die Sozialstruktur ihrer Promovenden, Münster 2001.

Gerber, Stefan: Zur Ausbildung von Diplomjuristen an der Hochschule des MfS, Berlin 2000.

Gieseke, Jens: Die hauptamtlichen Mitarbeiter der Staatssicherheit. Personalstruktur und Lebenswelt 1950-1989/90, Berlin 2000.